

Arbeitsmaterial „Wenn der Glaube nicht mehr passt“ von Martin Benz

Ausgearbeitet von Susanne Heidenblut

2. Thema: Geistlicher Umzug (S.39-46)

Zusammenfassung des Kapitels und Zitate

(die Zitatstellen sind optional und können nach Bedarf und Schwerpunktlegung des Gesprächs vorgelesen werden):

Glaubensentwicklung ist gut mit einem Umzug zu vergleichen. Bei einem Umzug stellen sich drei Fragen: Was nehme ich mit, weil es sich bewährt hat? Wovon muss ich mich trennen, weil es nicht mehr passt oder in die Jahre gekommen ist? Was muss ich ggf. neu besorgen und ersetzen?

Man kann diesen Vergleich mit drei Begriffen zusammenfassen:

- **Mitnehmen** – es wird das mitgenommen, was sich bewährt hat und an das man gute und intensive Erinnerungen hat.
- **Entsorgen** – es wird das entsorgt, das so gut wie nie im Gebrauch war, nicht funktioniert oder abgenutzt ist.
- **Neu anschaffen** – es wird neu angeschafft, was ersetzt werden muss, weil es nicht mehr passt oder was einfach fehlt.
- (Zitat S. 41, die ganze Seite bis *gegen* null geht).

Thematisch sind es oft ähnliche Themen, die zu einer Entfremdung führen können. (Zitat S. 42, Auflistung der Themen)

Ein Umzug hat darüber hinaus zur Folge, dass man sein „Wohngebiet“ bzw. sein geistliches Zuhause verlässt. Gewohnte Abläufe verändern sich, innere und äußere Widerstände können entstehen (Zitat S. 44, letzter Abschnitt)

Der Autor möchte aus dem „konservativ evangelikalen“ Wohnraum ausziehen, da es ihm gedanklich zu eng wurde. (Zitat S.45, 1. Abschnitt)

Einen geistlichen Umzug sollte man nicht alleine machen und auch nicht unbedingt in die geistliche „Einsamkeit“ ziehen. Mitstreiter*innen und Gleichgesinnte sind unabdingbar.

Mögliche Fragen und Bibelverse:

1. Was für Erfahrungen habt ihr mit dem Thema Umzug gemacht? Was bedeutet ein Umzug praktisch für euch?
2. Könnt ihr mit den drei Begriffen „Mitnehmen, Entsorgen und Neu anschaffen“ in Bezug auf einen Umzug etwas anfangen?

3. Könnt ihr diese Begriffe auch auf eure Glaubensentwicklung übertragen? Wenn ja, wie sieht diese Übertragung aus?
4. Welche Gefühle entstehen bei euch, wenn ihr an einen geistlichen Umzug denkt? Ist da eher Aufbruchstimmung oder zögerliches Vortasten? Könnt ihr eure Einschätzungen begründen oder erklären?
5. Habt ihr die Erfahrung gemacht, dass euere Glaubensgerüst zu eng ist? Wenn ja, an welchen Stellen?
6. Haltet ihr bei einem möglichen Umzug Begleitpersonen für notwendig, oder sollte man solch einen Umzug nicht lieber alleine machen? Schließlich ist das ja eine persönliche Angelegenheit? Falls ihr der Meinung seid, dass Begleitung notwendig ist, warum ist sie wichtig und worin sollte sie bestehen? Hättet ihr Personen vor Augen, die euch begleiten?

Raum für persönliche Notizen: